

UNTERWEGS

Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 70 | Dezember 2018

40jähriges Dienstjubiläum

Astrid Normann in der Kinderbrücke >> Seite 7

Der Neue im pastoralen Team

Pfr. Dr. Geert Franzenburg in Handorf >> Seite 8

Erster Kinder-Kirchentag

in Handorf >> Seite 9

Musikalische Veranstaltungen

in Zion in der Advents- und Weihnachtszeit >> Seite 21

KU-Tag und Jugendgottesdienst

in der Zionsgemeinde >> Seite 22

Inhalt

UNTERWEGS Nr. 70 | Dezember 2018

Auf ein Wort | Weihnachten 20183
Treffpunkt 60± | Programm bis März 20194
Mittwochskreis | Seit 30 Jahren5
Ruhestand | Pfr. Witt kündigt Abschied an6
40jähriges Dienstjubiläum | von Astrid Normann7
Diakoniesammlung | Ihre Spende zur Unterstützung8
Der Neue | im pastoralen Team8
Erster Kinder-Kirchentag | in Handorf9
Ökumenekreis | St. Josef, Gelmer 10
Glück | Ein neuer Raum im Handorfer Hof 11
Wir sind die Neuen | Katechumenen 12
KiBiWo 2018 | Klein – aber wichtig! 13
Jugendzentrum Drei Eichen | 10 Jahre 15
Speed-Dating | mit Gustav 16
Das Ev. Forum Münster | Angebote 19
Impulsechor | Rückblick und Ausblick 20
Musikalische Veranstaltungen | in der Adventszeit 21
KU-Tag | und Jugendgottesdienst 22
Grußwort | aus St. Petronilla 24
Die Kinderseite | von Rabe Gustav 25
Lasst uns miteinander | KraGoDienst zu Erntedank 27
Orgelprojekt | Die Fahrt nach Hessen 28
ACC | Gemeinsam – Unterhalten - Genießen 29
Amtshandlungen | Taufen, Trauungen, Bestattungen 30
Gottesdiensttermine | in der Weihnachtszeit 30
Das Presbyterium | Kontaktdaten 31
Die Woche in der Gemeinde | Allgemeine Übersicht 32
Wir sind zu erreichen | Kontaktdaten und mehr. 32

Impressum

Herausgeber Evangelische Kirchengemeinde Handorf
 Kirschgarten 28a | 48157 Münster
Erscheinung Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr
Redaktion Reinhard Witt | Dr. Christian Peters
 Petra Schnell | Ines von Staden | Regina Schneidereit | Barbara Grodde
 Dipl.-Des. Ralf Heyer | 48157 Münster | www.der-formfinder.de
Layout gemeindebrief@zionskirche.com
Datenbeistellung i.d.R. beigestellt vom jew. Verfasser des Artikels
Bilddaten
Druck Copy Center CCC GmbH | 48147 Münster auf FSC-zertifiziertem Papier



Auf ein Wort

Weihnachten 2018

Ehre sei Gott in der Höhe
 und Frieden auf Erden
 bei den Menschen seines Wohlgefallens. (Lukas 2,14)

Ganz hell ist es geworden auf dem Feld von Bethlehem. Die
 Nacht ist nicht mehr dunkel.

Die Hirten sind nicht mehr einsam und alleingelassen – da
 draußen bei den Hürden. Engel sind da, Gott ist da, tritt auf
 den Plan – und seine Botschaft heißt Freude, heißt Rettung,
 weil der Retter, der Heiland da ist, heißt vor allem Frieden.

Licht im Dunkel, die Klarheit des Herrn in der Verworrenheit
 der Menschen und Frieden in der Welt mit Krieg
 und Gewalt und Unterdrückung. Das ist die Weih-
 nachtsbotschaft, sie ist immer noch in der Welt, die
 Welt braucht sie, immer noch und immer wieder.

Nein, die Welt ist nicht friedvoller als damals zur
 Zeit Jesu. Sie ist nicht heil geworden, wir warten.
 Und wenn die Weihnachtsbäume wieder an der
 Straße stehen – dann gibt es immer noch viel zu
 tun. Ins neue Jahr gehen wir – noch die Engel-
 botschaft im Ohr und hören die Jahreslosung
 für das neue Jahr 2019: Suche Frieden und jage ihm nach!
 (Psalm 34,15) Wer am 24. Dezember gehört hat vom Frieden
 auf Erden und dazu gesungen hat – der tut auch etwas dafür.

Frieden muss man suchen, ihm nachjagen, das kann anstren-
 gend sein. Da muss man nach Gründen des Unfriedens su-
 chen, da muss man womöglich Positionen räumen, da muss
 man den unteren Weg gehen, da muss man von anderen her
 denken, da muss man aktiv werden. Dem Frieden nachjagen.
 Die Welt braucht das. Im Großen und im Kleinen. Da werden
 Gelegenheiten sein im neuen Jahr, wo es auf uns ankommt,
 den Frieden zu suchen, wo wir ihm nachjagen können, und
 das auch schaffen.

Frohe Weihnachten und ein gutes gesegnetes Jahr 2019!
 Ihr/Euer Pfarrer

Reinhard Witt, Pfr.
 (Reinhard Witt, Pfarrer)



Treffpunkt 60±

In der Regel im Gemeindehaus von 15.00 - 17.00 Uhr

Programm 02.10.18 - 19.03.19

- 02.10.18 „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“
(Herr Pfr. Dr. Christian Peters)
- 16.10.18 Kein Treffen, da Kinderbibeltage
- 06.11.18 „Märchen“
(Frau Julia Schacht)
- 20.11.18 Malen? Kann ich (noch) nicht!
(Herr Pfr. Dr. Christian Peters)
- 04.12.18 „Unsere gemütliche Adventsfeier!“
Kleine Geschichten über Bräuche und Traditionen
zur Vorweihnachtszeit!
- 18.12.18 „Weihnachtsbasteln“ mit
(Frau Ruth Thaleiser und anderen)
- 01.01.19 Ferien
- 15.01.19 „Herz-Kreislauf-Krankheiten - Volkskrankheit Nr.1“
(Frau Dr. Grit Klein-Wiele)
- 05.02.19 „Kinsonachmittag“ bei uns im Gemeindehaus
- 19.02.19 „Wieder herrliche Urlaubsbilder“ von
(Herrn und Frau Wehnert)
- 05.03.19 Programmbesprechung für das nächste Halbjahr
- 19.03.19 „Besuch des Picasso-Museums“
Näheres später!

Änderungen vorbehalten

Für alle Fragen stehen Euch zur Verfügung

Margrit Baseler, Tel.: 329973 Ruth Thaleiser, Tel.: 3211592
Ursula Schnell, Tel.: 324187 Ute Wenzel, Tel.: 329282

Mittwochskreis

Seit 30 Jahren...

treffen sich die Frauen des Mittwochskreises in der Regel zweimal im Monat. Die Themen sind weit gespannt und bewegen sich zwischen den Bereichen „Kirche, Kunst und Kino“.

Kirche:

- Vorträge und Diskussionen mit den Pfarrern
- Vorträge, Reiseberichte, Buchvorstellungen aus der Gruppe oder von Gästen
- Gemütliches Beisammensein, Geburtstagsfeiern, Basteln
- Weltgebetstag der Frauen
- Seniorenadventsfeier

Kunst:

- Museumsbesuche in Münster und außerhalb
- Stadtführungen, Besichtigungen u.ä.

Kino:

- Kinobesuche
- Besuch von Theateraufführungen und Theaterproben

Außerdem ist der Mittwochskreis an der Cafeteria des Handorfer Hofes beteiligt.

Unsere letzten Aktivitäten waren ein Vortrag von Pfarrer Witt (Nachlese zum Luther-Jubiläum), eine fachkundige Führung durch den herbstlichen botanischen Garten, Besuch der Freilicht-Theateraufführung „Der Sturm“, eine Führung durch die Skulpturenausstellung, Besichtigung der Hafenkäserei und der renovierten Hubertus-Apotheke in Handorf.

Geplant sind in nächster Zeit: Brunnen in Münster, Besuch der Chagall-Ausstellung im Picasso-Museum und die Organisation der jährlichen Senioren-Adventsfeier.

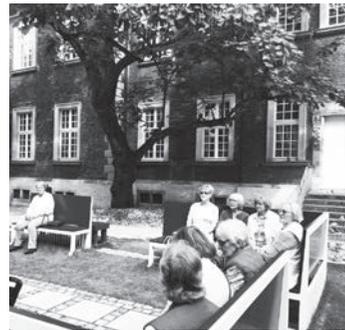
Ein gewisser Höhepunkt ist jedes Jahr der





sog. Rotweinabend, eine kurz nach Weihnachten stattfindende Veranstaltung mit selbstgekochem Essen, kleinen Lesungen und vielen Gesprächen.

Gisela Notthoff



Ruhestand

Pfarrer Reinhard Witt kündigt seinen Abschied an



Es ist soweit. Ich werde zum 1.8.2019 in den Ruhestand eintreten. Die Arbeit in der pfarramtlichen Verbindung Handorf – Auferstehung (dann werden es 12 Jahre sein) hat viel Kraft gekostet.

Deswegen werde ich etwas eher aufhören, als ich müsste. Noch ist nicht die Zeit für Abschiedsworte, ich bin aber noch immer gerne Gemeindepfarrer und dankbar für viel Unterstützung in den vergangenen Jahren. Das Presbyterium ist seit einiger Zeit mit dem Superintendenten im Gespräch über Fragen zur Besetzung der Pfarrstelle.

Reinhard Witt

40jähriges Dienstjubiläum

Astrid Norman in der Kinderbrücke am Telgenweg

Am 1. August war die Leiterin unseres Kindergartens, Astrid Norman, 40 Jahre im Dienst. Die ganzen 40 Jahre in unserem Kindergarten am Telgenweg, der seit Jahren Kinderbrücke heißt. Das ist ein ganz seltenes Jubiläum!

Wir danken Frau Norman für so viele Jahre in unserer Gemeinde, für die engagierte pädagogische Arbeit, für die erfolgreiche Leitung – seit 34 Jahren ist sie auch Leiterin! So viele Veränderungen mussten gestaltet werden: Umbau, Erweiterungen, Betreuung unter 3jähriger Kinder, Übermittagbetreuung, neue gesetzliche Rahmenbedingungen. Die Kindergartenwelt sieht heute so anders aus als vor 40 Jahren.

Astrid Norman war treibende Kraft bei der Errichtung des Familienzentrums Handorf, einem Verbund aus dem Evangelischen Kindergarten, dem Kindergarten St. Petronilla und dem Städtischen Kindergarten. Dieses Familienzentrum arbeitet erfolgreich, und unsere Einrichtung ist Ankereinrichtung. Astrid Norman koordiniert und moderiert die vielen erforderlichen Gespräche.

Wir danken ihr von Herzen für die engagierte und erfolgreiche Arbeit, für die liebevolle und zugewandte Erziehungs- und Leitungsarbeit und die lange Treue zu unserem Kindergarten und unserer Gemeinde!

Als sich Astrid Norman vor über 40 Jahren in Handorf beim damaligen Pfarrer Sandhagen vorstellen wollte, sagte der kurz entschlossen: „Sie kommen her und fangen an.“

Daraus wurden 40 Jahre! Die Evangelische Kirchengemeinde, das Presbyterium und der jetzige Kindergarten-Pastor sagen herzlichen Dank! Und noch gute Jahre und für Astrid Norman und die wachsende Familie Gottes Segen!

Reinhard Witt

(Foto: Diane Obermöller)



Der Neue im pastoralen Team

Pfr. Dr. Geert Franzenburg unterstützt das Team in Handorf



Seit dem 1. Oktober 2018 können Sie mir bei einzelnen Gottesdiensten am Sonntag in Handorf, aber auch am ersten Monatsfreitag in Gelmer oder bei Schulgottesdiensten am Freitag begegnen. Auch wenn montags Vertretungsbedarf besteht, stehe ich zur Verfügung, denn am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag bin ich in Olfen tätig, beim Konfi-Unterricht, bei Amtshandlungen, seelsorgerlichen und organisatorischen Besprechungen. Darüber hinaus unterrichtete ich Studierende in Gemeindepädagogik und Religionspsychologie in der Evangelisch-theologischen Fakultät und leite das Ev. Forum Münster (Seite 19), das sich noch extra in diesem Brief vorstellen wird.

Sie können mir allerdings auch außerhalb der Dienstzeiten an allen sieben Tagen in Handorf begegnen, wo ich seit über sechs Jahren mit meiner Frau zusammen als Gemeindeglied wohne.

Auch wenn meine Handorfer Vertretungstätigkeit für Pfr. Dr. Peters lediglich 25% meines Gesamtdienstes beträgt, liegt mir umso mehr an Begegnungen mit Ihnen bei Gottesdiensten, Amtshandlungen oder Veranstaltungen, und daher grüße ich Sie herzlich,

Ihr Geert Franzenburg

Diakoniesammlung

Zur Unterstützung der Arbeit unseres Diakonischen Werkes im Kirchenkreis

Dieser Ausgabe von „Unterwegs“ liegen wieder Überweisungsträger für die Adventssammlung der Diakonie bei. Die Diakonie in Kirchenkreis und Gemeinde (auch das ök. Sozialbüro) bittet um unsere Unterstützung für Bedürftige in der eigenen Gemeinde und für die Arbeit unseres Diakonischen Werkes im Kirchenkreis; dort braucht besonders die Beratungsarbeit (Lebens-, Schuldner- und Schwangerschaftsberatung) Unterstützung aus den Sammlungen. Allen, die im vergangenen Jahr gespendet haben, sagen wir herzlichen Dank!

Erster Kinder-Kirchentag

in Handorf

Am 01. September 2018 war es so weit. Die große Premiere stand bevor! Der 1. Kinderkirchentag in Handorf!

Gustav war schon ganz aufgeregt und wunderte sich, dass tatsächlich jede Menge Jumis schon um 8 Uhr früh an der Kirche waren und kräftig zu-packten, damit alles bereit war, wenn die Kinder kommen würden.

Und dann kamen sie alle! Gustav, unser Rabe, hatte sich gut vorbereitet und erzählte erst einmal allen etwas über die Arche Noah. Dann gingen alle in die Kirche, und da stand sie tatsächlich!!!!



Nachdem uns Pfarrer Dr. Christian Peters die ganze Geschichte noch einmal aus menschlicher Sicht erklärt hatte – Raben finden manchmal andere Dinge wichtig als ihr Menschen – und wir ordentlich gesungen hatten, wurde erst einmal ordentlich gefrühstückt.



Frisch gestärkt bastelten wir viele kleine bunte Schiffe und machten uns auf zum Handorfer Hof. Dort wurden wir von vielen netten Bewohnern schon im Andachtsraum erwartet, wo wir zusammen sangen und bastelten.



Am Ende unseres Besuches hatten wir ein tolles Plakat zusammengestellt, und junge und alte Menschen waren schön miteinander ins Gespräch gekommen.



Auf dem Rückweg legten wir einen Zwischenstopp an der Eisdiele ein, und im Gemeindehaus ging es weiter mit schönen Bastelaktionen.

Zum krönenden Abschluss setzten wir



noch den Innenhof der Zionskirche unter Wasser und ließen unser kleinen „Archen“ schwimmen.

Zur Abschluss-Andacht kamen die Eltern dazu. Wir feierten und sangen gemeinsam in der Kirche und ließen den Kinderkirchentag mit einem gemeinsamen Grillfest gemütlich ausklingen.

Ines von Staden

Ökumenekreis

St. Josef, Gelmer

An vielen Stellen im Zusammenleben der Konfessionen gibt es positive Öffnungen. Wir gehen aufeinander zu, stellen das Gemeinsame in den Vordergrund und leben in „versöhnter Verschiedenheit“ mit einander. Eine wichtige Stimme vom Katholikentag in Münster: „Manchmal bedeutet Ökumene auch, zu feiern, was man schon hat.“

Und das tun wir seit 23 Jahren beim Ökumenischen Morgenlob in Gelmer trotz mancher Widrigkeiten, die uns ärgern und die „von ganz oben“ kommen. „Unten“ aber verbindet uns ein tatkräftiges, friedliches Miteinander – Petronilla und Zion – und das empfinden wir schon als vorbildliche Ökumene. DANKE!

Arbeiten wir auch weiterhin in schwesterlichem / brüderlichem Tun für eine Einheit ohne Grenzen! Aber wir warten auch, und nicht nur im Advent, auf Gottes Kommen, der mit Macht und Kraft der Einheit unter den Christen endlich zum Durchbruch verhelfen wird.

Gottes Segen zur Weihnacht und seine spürbare Begleitung im Neuen Jahr wünscht der ganzen Gemeinde der Ökumenekreis

Ilse und Wolfgang Steinhausen

Glück

Ein neuer Raum im Handorfer Hof

Zur Vorbereitung auf den Gemeindebrief wurden wir aufgefordert, über Dinge zu berichten, die unbedingt gesagt werden müssen. Nun habe ich mir Gedanken gemacht, welche Neuigkeiten aus dem Handorfer Hof berichtet werden können: Seit diesem Monat nennen wir einen Snozelraum unser eigen. Viele von Ihnen werden sich nun fragen: „Was ist das?“ Hier eine übernommene Definition:

Unter Snoezelen (snu:zælen) – eine von zwei Zivildienstleistenden in den Niederlanden 1978 zusammengestellte Phantasieschöpfung aus den beiden niederländischen Verben „snuffelen“ (etwa: kuscheln, schnuffeln) und „doezelen“ (dösen) – wird der Aufenthalt in einem gemütlichen, angenehm warmen Raum verstanden, in dem bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachtet werden. Das gezielt ausgesuchte Angebot steuert und ordnet die Reize, weckt Interesse, ruft Erinnerungen hervor und lenkt Beziehungen. Das Snoezelen soll immer Wohlbefinden erzeugen. In der ruhigen Atmosphäre werden den Menschen Ängste genommen, und sie fühlen sich geborgen.

Unsere Bewohner nutzen den Raum gerne, und der ein oder andere sagte schon: „Was für ein Glück, dass wir diesen tollen Raum haben.“

„Glück“ ist ein tolles Stichwort. Aber was bedeutet das eigentlich? Ich habe hierzu ein Gedicht von Claudia Henke gefunden. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Snozelraum im Handorfer Hof.

Glück

Was ist Glück, wird mancher sich fragen, ganz so leicht kann man`s nicht sagen.

Kann man`s sehen oder spüren?
Kann man`s gewinnen, auch verlieren?
Kann man`s halten oder schenken?
Wie soll man darüber denken?
Kann man`s greifen, sogar hören?
Kann man es vielleicht vermehren?

Niemand weiß genau zu sagen: Was ist Glück? Wen kann man fragen?
Des einen Glück, des anderen nicht, es kommt drauf an, aus welcher Sicht.

Wer Unglück kennt, weiß Glück zu schätzen.
 Glück ist Ruhe, nicht nur Hetzen.
 Glück ist Sonne, wenn es regnet.
 Glück ist Regen, wenn es dörft.
 Glück ist, wenn man Glück begegnet.
 Glück ist jedes liebe Wort.
 Glück ist auch, gesund zu sein.
 Glück hat, wer nicht ist allein.

Glück ist auch ein Freund im Herzen, der da ist bei großen Schmerzen.
 Glück ist morgens aufzustehen, aufrecht durch den Tag zu gehen.

Denn weniger ist manchmal mehr, Bescheidenheit tut Not so sehr.
 Und was man gibt, das kommt zurück, am schönsten ist das kleine Glück.

Andrea Kielmann
 Einrichtungsleitung Handorfer Hof

Wir sind die Neuen

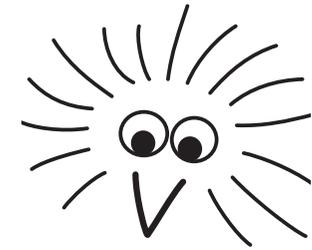
Die nächste Generation an Katchumenen stellt sich vor - KU 2020



In alphabetischer Reihenfolge (leider einige wegen Krankheit oder Klassenfahrt nicht im Bild): Julika Bilek, Finn Cornelsen, Fynn Debus, Julia Annabell Grubert, Marlin Tarek Grunwald, Lukas Hehmann, Leonie Homann, Lisa Homann, Noah Elias Knipp, Alexander Kraft, Liane Kreker, Leonie Krülls, Benedikt Langenkämper, Lilli Lünemann, Raphael Mehnert, Leonie Meinert, Delia Mruczek, Lars Nippert, Emily Selena Panning, Jan Raddant, Layla-Melina Rietmann, Fee Stella Schendel, Torben Schliefl, Jamila Phoebe Schulz, Lea Charlotte Frieda Vogelsang, Ludwig von Eichel-Streiber, Michel Wenzel, Lotta Ida Wesserling, Florian Zumdieck, Vier weitere „schnuppern“ noch ... (Foto: Ines von Staden)

KiBiWo 2018

Klein – aber wichtig!



Hallo, liebe Gemeinde, erst einmal ein fröhliches „Krah, Krah“ aus meinem Glockenturm. Ich melde mich einmal wieder zu Wort und berichte kurz und knackig von der Ökumenischen KiBiWo, die im Oktober im Gemeindehaus stattgefunden hat.

Jugendmitarbeiter aus beiden Gemeinden, Pfarrer Dr.

Christian Peters und Pastoralreferent Hans Dieter Sauer haben circa 50 Grundschul-kinder durch die Tage begleitet. Und natürlich ich, Rabe Gustav, klein, blau und blitzgescheit. Ganz ehrlich Leute, da träumt man nichtsahnend in seinem Glockenturm vor sich hin und hört plötzlich lautes Rufen, Singen und Toben. Also, zack, flugs in die Kirche geflattert. Und was sehen meine müden Rabenaugen? Kirche voll, Christian, Hans Dieter und die Jumis in Aktion, Michael am Klavier und über dem Taufstein ein Pavillon! Camping in der Kirche? Also, da musste ich doch mal laut krähend sofort eingreifen. Bevor ich aber mein wunderschönes Gefieder so richtig aufplustern konnte, haben Christian und Hans Dieter mich ganz lieb beruhigt und mir erklärt, dass der Pavillon die Stiftshütte darstellen soll. Hä?? Stifts – was?? Da musste ich doch einmal nachhören. Also, Schnabel aufgesperrt: Damals in Israel war die Stiftshütte der Ort der Begegnung Gottes mit den Menschen. Eine Art Zelt, das Mose im Auftrag Gottes erbauen ließ, quasi ein mobiler Tempel für die Wüstenwanderung von Ägypten nach Palästina. Unser Thema war nämlich die Samuel-Geschichte. „Klein – aber wichtig! Die Geschichte von Samuel und anderen kleinen Leuten.“ Aha, damit war natürlich alles rabenklar: Die kinderlose Hannah macht die Erfahrung, dass Gott ihr zuhört und ihr Leid wahrnimmt.





Er schenkt ihr einen Sohn, Samuel. Diesen bringt sie getreu ihrem Versprechen in die Stiftshütte, damit er Gott dienen kann. Samuel hört auf Gott und wird zu einem bedeutenden Mann, dem neuen Propheten Israels. Er wird ein sehr gefragter Ratgeber – rabenwichtig eben! Auf Wunsch des Volkes und im Namen Gottes soll er den neuen König über Israel berufen. Samuel lässt sich jedoch von äußerer Stärke blenden und beruft Saul zum König. Aber Gott lässt sich eben nicht von äußerem Glanz oder kräftigen Muskeln blenden. Gott sieht und hört genau hin, schaut unter die Oberfläche und hinter die Fassade. Er sieht ins Herz, kennt die inneren Werte der Menschen. Deshalb wird am Ende nicht Saul, sondern der kleine, schlichte, nicht kampferprobte Hirtenjunge David König von Israel. Weil Gottes Blick eben ein Blick ist, der von Herzen kommt.



Freunde des gepflegten Gefieders, zu dieser spannenden Geschichte haben wir drei Tage lang gesungen, gebastelt und gespielt. Eine Geschichte, die auch so richtig meine Rabenseele berührt, denn schließlich und endlich bin ich ja auch klein. Und dass ich bei Gott wichtig bin, Leute, das ist doch mal rabenstark!



Was denn nun meine eigentlichen Aufgaben bei der KiBiWo 2018 gewesen sind, wollt ihr wissen? Also, Leute, ehrlich, Dinge gibt's, die gibt's gar nicht: Wer stellt denn hier die wichtigen Fragen? Wer sorgt dafür, dass die Hütte rockt und wer flattert überall hin und guckt, dass nichts schief geht?! Eben!! Beim großen Abschlussgottesdienst am letzten Tag war dann auch noch mein Freund Jürgen Streuer dabei, und hinterher gab es ein großes Kaffeetrinken mit allen Eltern, Omas, Opas und was sonst noch bei Drei nicht auf den Bäumen war. Ganz viel leckeren Kuchen

hatten die Eltern gebacken – rabenstark! Während der drei Tage wurden wir übrigens wieder mit fantastischem Essen vom Lötflämpchen-Catering versorgt. Ja, liebe Gemeinde, und jetzt muss ich mich erst einmal ausruhen. Bis die Tage, rabenstarke Grüße, Euer Gustav.

Ines von Staden

10 Jahre Jugendzentrum Drei Eichen

Unsere Highlights 2018

Liebe Gemeinde, auch wir vom Jugendzentrum Drei Eichen wollen Ihnen und Euch von unserem Jahr bzw. unserem Sommer berichten.

DAS Highlight überhaupt war unser zehnjähriges Jubiläum, welches wir am 07.09. auf unserem Außengelände gefeiert haben. Neben einigen Ansprachen von verschiedenen Vertretern aus dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, der Politik und dem Trägerverein konnten die BesucherInnen ein buntes Programm bei pünktlich einsetzendem Sonnenschein genießen. Hierzu gehörte unter anderem der Auftritt eines Zauberers, Kinderschminken und das Kart fahren auf dem extra dafür gesperrten Borggreveweg. Abends kamen die Gäste noch in den Genuss, einer Singer-Songwriterin zu lauschen, während nach dem Grillen die Party noch einmal richtig angeheizt wurde. Es war ein rundum perfekter Tag für alle Beteiligten, und er wird uns und unseren BesucherInnen und Gästen ganz bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Sommerferienbetreuung für Grundschul Kinder fand in den Sommerferien wieder an zwei Standorten (30 Kinder Matthias Claudius Schule/ 30 Kinder Jugendzentrum) statt und lief reibungslos. In den Herbstferien betreuten wir 40 Kinder im Jugendzentrum und boten passend zum Thema Herbst und Halloween Bastel- und Bewegungsaktionen an.

Seit Oktober bieten wir an der neuen Flüchtlingsunterkunft am Willingrott wieder die Betreuung der Kinder und Jugendlichen an. An zwei Tagen in der Woche holen wir sie ab und begleiten sie zum Jugendzentrum, um hier mit ihnen zu spielen, zu basteln etc. Einige der älteren Jugendlichen kommen schon alleine an anderen Öffnungstagen ins Jugendzentrum.

Langsam beginnt bei uns auch die Vorweihnachtszeit, und wir werden in den nächsten Wochen das Jugendzentrum passend schmücken und mit den Kindern und Jugendlichen die gemütliche Zeit mit dem ein oder anderen selbstgebackenen Plätzchen genießen.

Diese Gemütlichkeit wünschen wir Ihnen und Euch auch und außerdem ein frohes Weihnachtsfest und auf ein Wiedersehen im Jahr 2019

*Ina, Sebi, Max, Leon, Lisa, Lukas, Patrick
Text: Ina Abbenhaus*

Das nächste Speed-Dating mit Gustav

Ein Rabe in besonderer Mission....



Hallo liebe Gemeinde, da bin ich wieder. Fröhliches „Krah, Krah“ aus meinem Glockenturm. „Speed-Dating mit Rabe Gustav“ geht in die nächste Runde. Also den Schnabel schön aufgesperrt, denn wieder gilt: Außergewöhnliche Menschen, außergewöhnliche Fragen, so habt ihr die Leute noch nicht erlebt. Viel Vergnügen!

7 rabenstarke Fragen an ...

1. Wer bist Du, und was machst Du in der Gemeinde?
2. Für welches Essen und für welches Getränk sperrst Du sofort den Schnabel auf?
3. Was machst Du in Deiner Freizeit am allerliebsten? (Und wie?)
4. Du und ich auf einer einsamen Insel: Ich nehme eine Hängematte, eine Sonnenbrille und einen Ball mit. Welche drei Dinge nimmst Du mit?
5. Wo wolltest Du immer schon mal hin flattern? Und warum?
6. Bei welchen drei Liedern schlägst Du vor Freude mit den Flügeln und krähst laut mit?
7. Einmal abgesehen von kleinen, blauen, blitzgescheiten Raben: Was ist dein Lieblingstier?

Hier die Antworten von DR. SUSANNE SCHELLONG

1. Ich heiße Susanne Schellong, ich bin 61 Jahre alt und habe eine große Familie. Seit einem Jahr bin ich die Kirchenmusikerin hier in der Gemeinde. Das heißt, dass ich immer sonntags in den Gottesdiensten Orgel spiele, oder auch mal Klavier. Mittwochs habe ich immer Chorprobe mit dem Impulsechor, mit dem Chor singen wir manchmal besonders schöne Lieder im Gottesdienst. Dann dirigiere ich den Chor. Außerdem organisiere ich gerne Konzerte. Am ersten Advent machen wir ein Konzert, bei dem einige Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Geige und Klavier spielen und andere Leute singen. Vielleicht hast Du ja Lust, zum Zuhören zu kommen. Und hinterher darfst Du auch etwas Geld in den Klingelbeutel tun. Es wird doch gerade eine neue Orgel für die Kirche gebaut, und dafür sammeln wir noch Geld.
2. Als ich Studentin war, habe ich mal für eine längere Zeit – ich glaube, es waren fast 10 Jahre – in Italien gelebt. Und die Italiener kochen so lecker. Deswegen mag ich am liebsten Nudeln mit verschiedenen Soßen: Tomatensoße und Sahnesoße mit Zucchini usw. Und deswegen trinke ich auch so gerne Cappuccino, den Kaffee mit dem weißen Hütchen aus Milch oder Sahne. Und – das musst Du aber geheim hal-



- ten – ich trinke sehr gerne ein Glas Rotwein, am Abend nach getaner Arbeit.
3. Ich bin leider nicht besonders sportlich, aber ich komme trotzdem meistens mit dem Fahrrad zur Kirche. Außerdem gehe ich gern Schwimmen ins Hallenbad oder im Sommer ins Freibad in Greven. Und ich handarbeite total gerne. Vor ein paar Jahren habe ich Weben gelernt, das ist nicht mehr so modern. Aber es ist herrlich, wenn beim Weben Schals in schönen Farben und mit schönen Mustern entstehen. Und warm sind die Schals natürlich auch.
 4. Hm... Strickzeug, immer, denn ich fange gern schon im Auto auf dem Weg in den Urlaub an zu stricken. Ein gutes Buch nehme ich mit oder lieber mehrere. Und meine Wanderschuhe, um in den schönen Bergen in der Steiermark in Österreich zu wandern. Das mache ich besonders gern mit meinem Mann Matthias zusammen, wir sind ein gutes Team.
 5. Vor ein paar Jahren war ich in Israel, in dem Land, das in der Bibel immer vorkommt. Das war einer meiner interessantesten Urlaube, dort möchte ich unbedingt noch einmal hin, vor allem nach Jerusalem. Mein Mann und ich fahren auch gerne in die Länder im Osten Europas. Gerade habe ich ein langes Buch von einer Schriftstellerin aus Georgien gelesen, und deswegen wollen wir unbedingt mal nach Georgien fahren. Hast Du davon schon mal was gehört? Naja, dann erzähle ich Dir hinterher etwas darüber oder zeige Dir Fotos.
 6. Sehr gerne singe ich „Geh' aus mein Herz und suche Freud“, das hat 15 Strophen, ist also superlang. Das singen wir immer im Sommer. Dann mag ich das Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ sehr gerne, weil es davon handelt, dass es Sinn hat, wenn Menschen sich gegenseitig helfen und füreinander da sind. Und... „Bridge over troubled water“, weil das ein Lied ist, das ich noch aus meiner Jugendzeit kenne. Das habe ich wiederentdeckt, und jetzt singen wir es immer im Chor.
 7. Wir wohnen ganz in der Nähe von den Rieselfeldern, und hier sind ja so viele Vögel. Besonders freue ich mich immer, wenn sich die Störche auf das Feld hinterm Gartenzaun niederlassen und dort nach Fröschen suchen. Und - darf ich auch sagen, welche Tiere ich gar nicht mag? Das sind nämlich die Mücken, die uns den ganzen Sommer ärgern. Deswegen müssen wir immer unter Moskitonetzen schlafen. Aber das geht auch. Und wenn ich dann gut geschlafen habe, stehe ich gerne auf, setze mich auf mein Fahrrad und flitze in die Kirche, und dann treffen wir uns da, zum Schulgottesdienst oder sonntags oder auch einfach mal so....

Hier die Antworten von DR. GEERT FRANZENBURG

1. Ich heiße Geert Franzenburg und vertrete Pfarrer Peters an allen Montagen und Freitagen und manchmal im Gottesdienst.
2. Nudeln in allen Varianten und Tee aus allen Ländern.
3. Entweder sitze ich am Klavier, fahre mit dem Rad oder spiele mit meiner Frau Halma.
4. Eine Sammlung mit drei Brettspielen (Halma, Dame, Schach), um dich, Gustav, aus deiner Hängematte zu locken.



5. In das Land der Fantasie, weil ich jederzeit dorthin kommen und mich erholen kann – und das ganz ohne umständlichen Hin- und Rückweg und ohne Hotelkosten.
6. „Laudato si“, „Wo Zwei oder Drei...“ und „Über den Wolken“ von Reinhard Mey
7. Die Schildkröte Kassiopeia aus „Momo“, weil sie mir immer wieder den richtigen Umgang mit der Zeit beibringt.

Und hier die Antworten von ASTRID NORMANN

1. Mein Name ist Astrid Normann, und ich arbeite als Kitaleiterin in der Ev. Tageseinrichtung Kinderbrücke - seit nunmehr über 40 Jahren. Gustav, Gustav, wie die Zeit vergeht, das weißt Du sicherlich selber. Viele schöne, spannende, lustige, aber manchmal auch traurige Momente habe ich in dieser Zeit erlebt. Ich glaube, ich habe in diesen Jahren schon mehr Kinder betreut, als Du Federn in Deinem Balg hast.
2. Also, diese Frage kann ich Dir sofort beantworten: Rinderrouladen, Rotkohl und Salzkartoffeln - und wenn dann noch Platz in meinem Bauch ist, esse ich auch gerne noch eine Portion Crème brûlée hinterher. Verrate es keinem, aber diesen Platz lasse ich mir immer.
3. Gustav, Gustav, Du bist ja ganz schön neugierig. In meiner Freizeit lese, koche und nähe ich sehr gerne. Vielleicht hast Du mich ja früher einmal im Kaminzimmer des Gemeindehauses entdeckt, wo dienstagsabends immer die Nähmaschinen rattern. Dort habe ich mir schon einmal einen Wintermantel genäht. Hat mächtig Spaß gemacht, mache ich aber nie wieder – war nämlich echt viel Arbeit. Ach, ja, und wenn Du denkst, da bleibt immer noch Freizeit über, ich habe fünf Enkelkinder, die mich gerne besuchen kommen. Das war`s dann mit der Freizeit.
4. Meine ganze Familie (also, nur so unter uns, Gustav, da muss die einsame Insel schon etwas größer sein, weil ich auch eine große Familie habe), eine Bibliothek, damit ich genug zu lesen habe, und eine gute Flasche badischen Wein.
5. Es gibt so viele schöne Ziele auf der Welt. Besonders gerne möchte ich jedoch mit meinem Mann in die Schweiz fahren, und zwar auf das Jungfrauenjoch. Dort bin ich mal als Teenie gewesen, und das hat mich sehr beeindruckt. Wusstest Du schon Gustav, dass man dort oben immer eine Sonnenbrille aufsetzen muss, damit man nicht schneeblind wird.
6. Mein absolutes Lieblingslied ist „Morning has broken“ von Cat Stevens, viele Oldies aus den 70er Jahren. Besonders gerne mag ich auch Lieder von Reinhard Mey.
7. Tja, lieber Gustav, da gebe ich Dir mal ein Rätsel auf, damit es dir in deinem Glockenturm nicht zu langweilig wird. Hier zwei Tipps: Pfr. Witt hat das gleiche Lieblingstier (habe ich auch erst durch den Gemeindebrief erfahren), und es hat Streifen.



Booh, da kriegst Du ja den Schnabel nicht zu, so viele tolle Informationen von meinen Freunden Astrid, Susanne und Geert. Rabenstark! Freunde des gepflegten Gefieders, da seht ihr mal, wie wichtig meine Raben-Reportertätigkeit in der Gemeinde ist... Also bis zum nächsten Mal,

rabenstarke Grüße, Euer Gustav

Ines von Staden

Das Ev. Forum Münster

wird von Geert Franzenburg geleitet

<p>EFM-Angebote für zu Hause:</p> <p>Als das EFM 1996 gegründet wurde, ging es darum, dass möglichst viele Menschen Anteil an den entsprechenden Bildungsangeboten haben sollen. Das gilt auch jetzt noch für Menschen,</p> <ul style="list-style-type: none"> die aus unterschiedlichen Gründen Veranstaltungstermine nicht wahrnehmen können, die einzelne Aspekte aus Veranstaltungen noch vertiefen möchten, die als Ehrenamtliche mit Gruppenleitung, Flüchtlingsarbeit oder anderen Aufgaben befasst sind, die sich gern mit eigenen Beiträgen an gesellschaftlichen Diskussionen beteiligen möchten. <p>Wenn Sie einer dieser Gruppen angehören, ist »Bildung auf Bestellung« für Sie gedacht.</p>	<p>Tradition & Zukunft:</p> <p>Ähnlich wie 1996 die »Forums-Blätter« zum Angebot des EFM Hintergrundinformationen und Kommentare lieferten, sollen sie auch in Zukunft,</p> <ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Inhalte der jeweiligen Veranstaltung zusammenfassen, die Themen der Veranstaltungen in ihren Kontext einordnen, Hinweise für die praktische Umsetzung im Alltag geben und ein Forum für themenbezogene Kommentare, Anregungen und Stellungnahmen bieten. <p>Das alles in einem geschützten Rahmen.</p>	<p>Wie gehen Sie vor, wenn Sie Interesse an diesem Angebot haben?</p> <p>Anders als 1996 können wir heute solche Angebote und Informationen im Internet bereitstellen; dennoch sollen auch Menschen ohne Internetanschluss davon profitieren. Das bedeutet konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> Melden Sie sich unter 0251/ 922 668 45 oder efm@gmx.info und bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar der Forumsblätter bzw. den Link zu den Internetangeboten des EFM, nutzen Sie diese Gelegenheit für Fragen und Anregungen zu Inhalten, Methoden oder Materialien, senden Sie auf diesem Weg auch Ihre eigenen Beiträge zu den Forums-Blättern. <p>Wir freuen uns auf Sie!</p>
<p>Für Vortragsveranstaltungen in Ihrer Gemeinde/ Ihrem Kreis (mit Diskussion)</p> <p>1939 Der „Hitler-Stalin-Pakt“ und seine Bedeutung für die baltischen Länder bis heute</p> <p>1918: Der Kaiser ist fort – es lebe die Revolution (Vergleich Russland - Deutschland)</p> <p>Der Untergang des Abendlandes oder seine Utopie? (Spengler und Bloch/ Hirsch und Barth im Vergleich)</p> <p>Die Verträge von 1918/ 1919 und ihre Bedeutung in Europa bis heute</p> <p>1517 – 2017: Die Rolle der Reformation in Europa</p> <p>Flüchtlige und Diakonie 1945 und heute Protestanten in Münster Religiosität aus psychologischer, historischer und theologischer Sicht (weitere Themen auf Anfrage)</p> <p>Die Angebote sind kostenfrei - Beamer/ Leinwand sind erwünscht, aber nicht Bedingung.</p>	<p>Begleitung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlings-/ Integrationsarbeit</p> <p>Bei den Treffen stehen Ihre Fragen und Themen im Mittelpunkt. Das könnten z. B. folgende sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie kann ich in meiner Flüchtlingsarbeit größere Zusammenhänge aufzeigen? Wie lässt sich die Arbeit stärker vernetzen? (Personen oder Institutionen, Haupt- oder Ehrenamtliche als Koordinatoren? Mit welchem Profil? Informationsmanagement) Flüchtlingsarbeit als Teil eines Systems? Thema Regeln und Konventionen: Feste Regeln oder Selbstbestimmung? Thema Identität: Selbstbilder, Fremdbilder, Stereotypen <p>Möglich ab ca. 10 Teilnehmenden nach Terminabsprache</p>	<p>Begleitung von Erinnerungsprojekten</p> <p>Wenn Sie gern mit einer Gruppe (Jugendliche und/oder Erwachsene) auf Spurensuche in Ihrer Gemeinde gehen möchten...</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn Sie sich auf ein besonderes Jubiläum in Ihrer Gemeinde vorbereiten... Wenn Sie eine Partnerschaft mit einer (ost) europäischen Gemeinde aufbauen oder eine bestehende pflegen möchten... Wenn Sie Anregungen für die Arbeit mit biblischen Inhalten oder historischen Dokumenten in Ihrer Arbeit suchen... Wenn Sie Unterstützung bei der Vorbereitung, Gestaltung und Auswertung von Bildungsveranstaltungen brauchen... <p>...dann freuen wir uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die für Sie optimal sind.</p>

Impulsechor Handorf-Gelmer

Rückblick und Ausblick



Ist seit dem letzten Weihnachtsbrief wirklich schon wieder ein ganzer Jahreszyklus vergangen? Ein Jahr, in dem wir mit dem Impulsechor zum Dreikönigsfest, in der Passionszeit, zur Konfirmation, im Sommer und jetzt zum Ewigkeitssonntag gesungen haben?

Und fast beiläufig hat es für den Impulsechor Handorf-Gelmer in diesem Jahr eine strukturelle Veränderung gegeben: Da ich seit März dieses Jahres (wieder) an der Zionskirche als Kirchenmusikerin angestellt bin, ist der Impulsechor auch von der Zionskirche „übernommen“ worden. Aber es ändert nichts daran, dass der Chor - wie schon in der Vergangenheit - für die Verbindung der Stadtteile Handorf und Gelmer steht und für ökumenische Verbundenheit innerhalb

und außerhalb des Chores. Deswegen singen wir außer in der Zionskirche weiterhin auch gern in St. Petronilla und im Besonderen in der Kirche in Gelmer.

Ein besonderes High-Light in diesem Jahr war unser Sommerkonzert in der Zionskirche mit internationalen Liedern, bereichert durch die herzerreißende Darbietung des „Vietnam-Liedes“ von Lan Anh Ngyen und Andy Vo aus Gelmer (s. „Unterwegs“ Nr. 69).

Jetzt proben wir gerade eine Messe des zeitgenössischen Komponisten Shane Woodborne für unser diesjähriges Ad-



ventskonzert am Dritten Advent in der Zionskirche und laden Sie an dieser Stelle herzlich ein, mit uns in dieser Musik und der von Mendelssohn, John Rutter und anderen englischen Komponisten zu schwelgen.

Diese und andere musikalische Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit entnehmen Sie gern der unten stehenden Auflistung.

In diesem Jahr auf Englisch: Merry Christmas and Happy New Year!

Im Namen des Impulsechores Handorf-Gelmer

Ihre Susanne Schellong

Musikalische Veranstaltungen

in Zion in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 2. Dezember um 17 Uhr im Saal des Gemeindehauses
FAMILIENKONZERT ZUGUNSTEN DES NEUBAUS DER ORGEL
Mitwirkende: Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Gemeinde

Freitag, 7. Dezember um 19 Uhr in der Gelmeraner Kirche
TAIZÉGOTTESDIENST
mit Impulsechor und Liturgiekreis Gelmer

Samstag, 8. Dezember von 9 bis 12 Uhr in der Zionskirche/Gemeindehaus
KINDERKIRCHE IM ADVENT: Rabe Gustavs Schnabel glänzt schon...

Samstag, 8. Dezember um 16 Uhr in der Zionskirche/Gemeindehaus
KRABELGOTTESDIENST: „Lichterglanz“
für die kleinen Kinder und ihre Familien

Sonntag, 16. Dezember um 17 Uhr in der Zionskirche
ADVENTSKONZERT DES IMPULSECHORES HANDORF-GELMER
mit Musik u.a. von Shane Woodborne, John Rutter und Felix Mendelssohn

Mittwoch, 19. Dezember um 20 Uhr im Saal des Gemeindehauses
ALLE JAHRE WIEDER - DAS ETWAS ANDERE WEIHNACHTSKONZERT
Chansons mit Stephanie und Clemens Rave

Sonntag, 30. Dezember um 17 Uhr in der Gelmeraner Kirche
OFFENES WEIHNACHTSLIEDER-SINGEN
mit Impulsechor und Susanne Schellong

KU-Tag und Jugendgottesdienst

in der Zionsgemeinde



Der KU-Tag 2018 hatte das Motto: „Der Tod – kein Thema?!“ Wir waren sehr gespannt, ob das wohl gut ankommen wird... Am 10. November 2018 war es dann endlich so weit, der 4. KU-Tag ging an den Start!

Ein starkes Jumi-Team betreute mit der Unterstützung von Dagmar Mense, Pfarrer Dr. Peters und Ines von Staden 60 Jugendliche der Katechumenen- und der Konfirmanden-Gruppen.

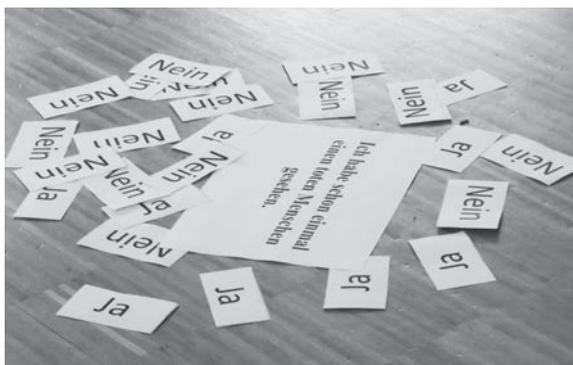


Als Verstärkung waren aus dem Jugendreferat Andreas Czarske und Lisa Hüsemann dabei, und aus der katholischen Gemeinde half Noah Althoff kräftig mit.

Das Jumi-Team – erstmals mit einheitlichen Pullovern – traf sich früh, um alles vorzubereiten. Um 10 Uhr nahmen sie dann die Jugendlichen in Empfang.

Andreas Czarske und Lisa Hüsemann sorgten zunächst dafür, dass alle miteinander warm wurden. Das mittlerweile schon traditionelle Speed-Dating durfte natürlich nicht fehlen, und gemeinsam auf einer Eisscholle zu stehen, die immer kleiner wird, brachte die Gruppe auch näher zusammen.

Anschließend ging es thematisch weiter. Alle waren so weit miteinander vertraut, dass sie sich auch trauten, in diesem großen Kreis sogar über den Tod und ihre Erfahrungen und Gedanken dazu zu sprechen.



In einem großen Dreieck wurde das Spannungsfeld zwischen Unsicherheit, Hoffnung und Angst dargestellt, und jeder konnte sich dort positionieren, wo er sich selbst

bei der Frage nach dem Tod in diesem Augenblick sah. Auch ein Gedankenpuzzle mit Aussagen zum Thema Tod zeigte, dass die Jugendlichen nicht nur bereit waren mit zu machen, sondern sich auch tatsächlich intensiv damit auseinandersetzen.

Nach einer Mittagspause mit belegten Brötchen zur Stärkung ging es dann an die Vorbereitung des Jugendgottesdienstes. Beherzt griffen alle zu Pinsel und Farbe, während die Band in der Kirche sich systematisch von „schief und schräg“ über „geht doch“ zu „ganz ordentlich“ entwickelte.

Im gut besuchten Gottesdienst lief alles hervorragend. Die Kirche war stimmungsvoll ausgeleuchtet – dank der Lichtanlage, die uns die Petronilla-Gemeinde zur Verfügung gestellt hatte. Die Jugendlichen trugen viele Texte selbst vor und alle bauten zusammen ein neues Jerusalem aus Kappla-Steinen. Beim Burger-Buffer kamen alle noch einmal miteinander ins Gespräch, so dass es ein schöner Abschluss für einen gelungenen KU-Tag wurde.

Dank Ines von Staden, die wieder die Gesamtleitung hatte, einem großen Helfer-Team der Jumis, der Unterstützung von Andreas Czarske und Lisa Hüsemann und durch Noah Althoff konnte dieser Tag, der mit viel Herzblut geplant war, so stattfinden.

Wir hoffen, dass wir auch 2019 wieder so eine Veranstaltung erleben können.

Dagmar Mense



Grußwort aus St. Petronilla

von Hans-Dieter Sauer



Liebe MitchristInnen in der Zionsgemeinde Handorf

Nach diesem schönen, langen Sommer senkt sich langsam der Herbst über das Land. Die Natur gleitet hinüber in eine Brach-Zeit. Das Fallen der Blätter, die Nachtfröste und die kurzen Tage künden davon, dass Ausruhen, Stille und Regeneration die „Zeichen der Zeit“ sind.

Brach-Zeit meint: das geschäftige Treiben und Tun abstellen und sich zurückziehen. Es heißt: neue Kraft sammeln und sich auf Neues vorbereiten. Brachzeit ist die Ruhe vor dem Sturm, ist die Kontemplation vor dem Kampf.

Was uns die Natur vormacht, können wir Menschen getrost für unser Leben übernehmen: Die Brache lieben und schätzen - zum Ausruhen, Auftanken und Aufatmen - zum Neu-Werden. Und genau das hat Gott mit uns vor, denn er meldet sich mitten in dieser Brach-Zeit zu Wort und sagt:



Seht, ich mache alles neu (Offb 21), und aus dem Stumpf wächst ein neuer Trieb hervor (Jes 11), denn für Gott ist nichts unmöglich (Lukas 1, 37). Weihnachten ist das Fest einer Geburt, das Fest des neuen Wachstums in dieser Welt. Gott entsteht mitten unter uns Menschen.

Seht, ich mache alles neu (Offb 21), und aus dem Stumpf wächst ein neuer Trieb hervor (Jes 11), denn für Gott ist nichts unmöglich (Lukas 1, 37). Weihnachten ist das Fest einer Geburt, das Fest des neuen Wachstums in dieser Welt. Gott entsteht mitten unter uns Menschen.

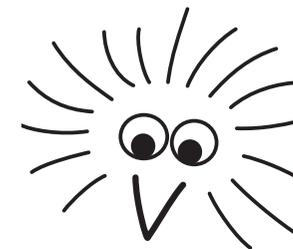
Im Rückblick auf dieses Jahr darf ich auch wieder „Danke“ sagen: Danke für die vielen schönen und bereichernden Begegnungen unserer Gemeinden. Ob bei den Kinderbibelwochen, dem Jugendgottesdienst im März, den gemeinsamen Festtagen und Gottesdiensten oder den Gesprächen zwischendurch.

So wünsche ich Euch und Ihnen im Namen aller MitarbeiterInnen der Petronilla-Gemeinde eine gesegnete Weihnacht, ein Neuwerden Gottes in unserem Leben und ein glückliches Neues Jahr 2019.

Hans-Dieter Sauer

Gustavs Seite

(Ein kleiner Rabe wird verwöhnt)



Hallo und hier bin ich nochmal! Im Moment mal wieder rabenschwer im Stress. Die Adventszeit hat begonnen, und es ist ja jetzt schon immer so richtig früh dunkel. Da musste doch schnell mal eine Idee für ein wenig Gemütlichkeit her. Deshalb wollte ich mit den vielen bunten gesammelten Blättern vom Herbst ein schönes Feuerchen im Innenhof des Gemeindehauses machen, natürlich nur im Feuerkorb, etwas Brot rösten und in einem Becher etwas Milch anwärmen, zusammen mit Reinhard, Christian und Geert. Aber die hatten gar keine Zeit und meinten außerdem, das soll ich mal lieber lassen, da würde ich mir bestimmt meinen sonnengelben Schnabel und meine wunderschönen blauen Flügel verbrennen... Christian sagte außerdem noch, dann müsse die Kindekirche am 8.12. ja ohne mich stattfinden.

Okay, das hab ich dann mal eingesehen. Kinderkirche ohne Gustav... Das geht ja gar nicht. Aber etwas traurig war ich schon... Keine warme Milch, kein geröstetes Brot, keine Zeit... Booh, wie traurig. Der Geert hat aber gesehen, dass mein kleiner Schnabel und meine Flügel tief unten hingen und mein Rabenmagen außerdem ganz laut geknurr hat. Jedenfalls hat er mir einmal über mein wunderschönes Gefieder gestreichelt, sich dann den Reinhard und den Christian geschnappt, mit ihnen geredet, alle haben genickt, gegrinst und sind weg. Einfach weg! Einfach so! Na, da hab ich mir ja tolle Freunde ausgesucht! ... Bin dann mal mit hängenden Flügeln ins Büro geflattert, gucken, was die Ursula gerade macht, ob alles richtig läuft und so, als plötzlich... Dinge gibt's, die gibt's gar nicht! Auf einmal standen alle drei Pfarrer wieder in der Tür, Reinhard mit einem Becher dampfender Milch, Christian mit einer kleinen Kerze und Geert mit einem, du kriegst den Schnabel nicht zu, duften, ofenwarmen Rosinenbrötchen. Ursula hat schnell eine Serviette geholt, und dann haben wir alle ganz gemütlich gegessen und bei Kerzenschein geschmaust, quasi eine kleine Raben-Adventsfeier gemacht. Die Arbeit ist einfach mal liegen geblieben...

Na ja, okay,... geschmaust habe ich, die anderen haben eher zugesehen. Das Lied von der dicken roten Kerze haben wir alle noch zusammen gesungen. Freunde des gepflegten Gefieders, das war soooo schön! Macht das doch auch einmal! Setzt euch mit euren Lieben einfach einen Moment zusammen, trinkt eine warme Milch, esst ein leckeres Rosinenbrötchen und lasst den Alltag draußen! Damit das richtig

gut klappt, verrate ich euch auch noch mein Lieblingsrezept für warme Milch:

Also, Schnabel aufgesperrt: In die heiße Milch müsst ihr einen Löffel Honig geben, eine kleine Priesse Zimt oder Vanille dazu und ein Blättchen Minze, für ein paar Minuten ziehen lassen, die Minze herausnehmen, alles gut umrühren und in kleinen Schlucken trinken. Ich verspreche euch, euch wird ganz kuschelig warm. Wenn ihr alle so schön beieinander sitzt, könnt ihr ja auch noch gemeinsam das Rätsel lösen und dabei ein Rosinenbrötchen knabbern, oder Kekse, oder Nüsse, oder Äpfel, oder...

In diesem Sinne rabenstarke, adventliche Grüße von Eurem Gustav

Ines von Staden

1
2
3
4
5
6
7
8
9

4
5
9

6
7
2
8
1

Bild: Dana Broda, www.kindlmaemchen.de in: Pfarrbriefservice.de

Es lautet Bethlehem

Lasst uns miteinander!

Erntedankgottesdienst der Kleinsten

Mitte September waren wieder die Kleinsten in unserer Gemeinde mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern zu einem ökumenischen Krabbelgottesdienst eingeladen. Passend zur Erntezeit haben wir Erntedank gefeiert.



Neben dem Dank an Gott für all die Erntegaben stand das Teilen im Mittelpunkt des Gottesdienstgeschehens. Im christlichen Verständnis gehören das Danken und Teilen zusammen. Es wurde den Kindern anhand einer Geschichte nahe gebracht, was wir bewirken können, wenn wir miteinander teilen.



In der Geschichte ging es um einen armen, hungrigen Mann, gespielt von einer Mutter aus dem Vorbereitungsteam, der sich in einem großen Kessel eine Suppe kochen wollte. Aber außer Wasser und einen großen Stein hatte er nichts Weiteres, um sich eine schmackhafte Suppe kochen zu können. Nach und nach wurden nun die Kinder aufgefordert, Erntegaben vom Altar, hier Kartoffeln und Möhren, in die Suppe hineinzugeben. Erst durch die Zugabe, das Teilen der Erntegaben, war es dem armen Mann dann möglich, eine schmackhafte, den Hunger stillende Suppe zu kochen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass es nach dem Gottesdienst beim Kirchenkeks eine leckere Kartoffelsuppe gab. Ein großer Dank an die Köchin!



Ebenfalls ein großer Dank geht an die Prädikantin Petra Leschke, die unseren Pfarrer Dr. Christian Peters vertreten hat, der terminlich anderweitig gebunden war.



Im christlichen Verständnis gehören das Danken und Teilen zusammen. Es wurde den Kindern anhand einer Geschichte versucht nahezubringen, was wir bewirken können, wenn wir miteinander teilen.

Der nächste ökumenische Krabbelgottesdienst findet in der Adventszeit am Samstag, den 8. Dezember 2018 um 16.00 Uhr in der Zionskirche statt. Das Thema lautet: „Lichterglanz“. Auch zu diesem Krabbelgottesdienst sind wieder alle Kleinen mit ihren Geschwister, Eltern und Großeltern herzlich eingeladen.



Regina Schneiderei

Orgelprojekt – Die Fahrt nach Hessen

Eine stimmungsvolle Entdeckungsreise



Schon frühzeitig hatten wir über die Kirchengemeinde und den Förderverein versprochen, wenn wir uns für den Kauf bzw. Bau einer neuen Orgel entschließen, eine Fahrt zu einigen Orgeln, die unser Orgelbauer Josef Pferdt gebaut hat, zu unternehmen. Denn diese, damals im Vorfeld unserer Entscheidung gemachte Reise hatte uns in unserer Entscheidung geradezu beflügelt. Also traten wir Mitte August mit Pfr. Witt und interessierten Gemeindemitgliedern unsere Fahrt nach Hessen an. Begleitet wurden wir von Michael Goede, dem Orgelsachverständigen der Ev. Kirche von Westfalen.



In Neudorff (in der Nähe von Diemelstadt) bestaunten wir zunächst die kleine, kürzlich durch die Gemeindeglieder renovierte Fachwerkkirche. Die Organistin hieß uns herzlich willkommen und berichtete aus dem Gemeindeleben. Anschließend spielte Herr Goede für uns auf dieser von Herrn Pferdt gebauten Orgel. Wir lernten viel

über den Orgelbau, hörten imposante Werke, aber auch leichte, heitere Melodien. Zurück im Bus wurden bereits erste fachmännische Gespräche über das Gelernte und Gehörte geführt. Beim Mittagessen in einem schönen Ausflugslokal stärkten wir uns und setzten anschließend unsere Reise zur Kapelle Schönberg im Schwalm-Eder-Kreis in Nordhessen fort.



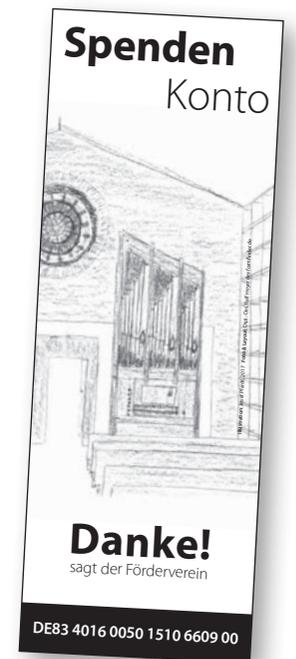
Die über 1000 Jahre alte Kirche war schon von weitem zu sehen. Auf einem hohen, terrassenartig ansteigendem Basaltkegel thront sie über dem Schwalmthal. Die nahezu 100 ausgetretenen Stufen machten den Anstieg beschwerlich. Sicher erreichten wir unser Ziel und wurden mit einem grandiosen Ausblick belohnt. Der Gemeindepfarrer begrüßte uns und unternahm mit uns einen Streifzug durch die Geschichte dieser Kapelle. Wir erkundeten das umliegende Gelände und letztlich auch die Kapelle. Vor Ort war auch Josef Pferdt, der Orgelbauer, der unsere neue Orgel für die Zionskirchen bauen wird bzw. damit bereits begonnen hat. Er erzählte von der Entstehung dieser Orgel, gewährte Einblicke in das „Innenleben“ und zog Parallelen zu „unserer Orgel“. Herr Goede spielte wieder für uns, er erklärte viel – machte Unterschiede deutlich, gab aber auch genügend Raum, um Atmosphäre



und Musik wirken zu lassen. Und es wirkte!

Voll mit stimmungsvollen Eindrücken machten wir uns auf den Heimweg. Rundweg alle Teilnehmer zogen ein positives Fazit: Herr Pferdt wird eine großartige Orgel für unsere Kirche bauen – wir freuen uns darauf!

Petra Schnell



After-Church-Club

Gemeinsam – Unterhalten - Genießen

Das sonntägliche Kirchcafé im Anschluss an den Gottesdienst erfreut sich reger Beliebtheit. Es ist gemütlich, man nimmt sich Zeit, um mit anderen ins Gespräch zu kommen – und die Gesprächsthemen nach dem Gottesdienst sind vielfältig. Manchmal, so hat man das Gefühl, wollen viele gar nicht so schnell nach Hause gehen. Als es wieder mal so gemütlich war, kam uns (Elli Pieth und Petra Schnell) die Idee, drei-, viermal im Jahr das Kirchcafé auszuweiten und ein Angebot für Menschen zu schaffen, die Folgendes gemeinsam haben: Nach dem Gottesdienst Gemeinsamkeit zu erleben, sich zu unterhalten und unterhalten zu lassen und gemeinsam genießen. Denn genau das bietet der After-Church-Club.

Der Auftakt Ende August war großartig. Nahezu 30 Gäste waren nach dem Gottesdienst geblieben, um zum Thema „Sommer und süße Früchtchen“ in Erinnerungen zu schwelgen. Angeleitet von Elli, die eine wunderbare Geschichte „zum Mitmachen“ zum Besten gab. Abgerundet mit einem leichtem Mittagssnack, bei dem die Kirschen natürlich nicht fehlen durften, und einer fruchtig-süßen Bowle.

Der nächste After-Church-Club wird voraussichtlich Anfang Februar stattfinden – bitte beachten Sie die Aushänge im Gemeindehaus und die Ankündigung auf unserer Homepage.

Petra Schnell

Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



Taufen

Felian Kunert	Werseesch 71
Theo Krülls	Berkenkamp 1
Thees Johan Messen	Gelmerheide 14



Bestattungen

Maria Kupich, 98 Jahre	Handorfer Str. 24
Waltraut Weigt, 93 Jahre	Am Diekamp 1
Evelyn Justa, 65 Jahre	Ruschheide 6
Volker Steenblock, 60 Jahre	In der Stroth 12b

Unsere Termine in der Weihnachtszeit

mit den zum Teil abweichenden Uhrzeiten

Zionskirche Handorf
Gottesdienst jew.
Sonn- und Feiertags um 11:00 Uhr

- 02.12.18 1. Advent CP
 - 09.12.18 2. Advent RW
 - 16.12.18 3. Advent Frank Neumann
 - 23.12.18 4. Advent RW
 - 24.12.18 Heiligabend
15:00 Uhr (FMG) CP
17:00 Uhr Christvesper CP
23:00 Uhr Christnacht RW
 - 25.12.18 1. Weihnachtstag 11:00 (AM) CP
 - 26.12.18 2. Weihnachtstag 11:00 RW
 - 30.12.18 1. Sonntag nach Weihnachten RW
 - 31.12.18 Silvester 18:30 Uhr (AM) CP
-
- 06.01.19 Epiphania..... Pfr. i.R. Liebe
 - 13.01.19 1. Sonntag n. Epiphania..... CP
 - 20.01.19 2. Sonntag n. Epiphania..... GF
 - 27.01.19 3. Sonntag n. Epiphania (AM) RW
Neujahrsempfang

RW = Pfr. Reinhard Witt
CP = Pfr. Dr. Christian Peters
GF = Pfr. Dr. Geert Franzenburg
FMG = Familiengottesdienst
AM = Abendmahl

zionskirche.com/aktuelles/gottesdienstkalender/

Das Presbyterium

in alphabetischer Reihenfolge



Frank Bierbaum



Barbara Grodde

Werseae 81
Tel. 32 54 32



Uschi Märtens

Moorbirkenweg 7
Tel. 32 86 29



Dagmar Mense

Kornblumenweg 5
Tel. 161 94 33



Regina Schneiderit

Disselbreite 11
Tel. 32 69 40



Petra Schnell

Sudmühlenstr. 66
Tel. 20 80 37 63



Ines von Staden

Ziegelhof 5
Tel. 327 00 55

Die Woche in der Gemeinde

So	11:00	Gottesdienst --> anschl. Kirchkaffee im Gemeindehaus	Gottesdienste Handorf Zionskirche jeden So 11:00 Uhr
Mo	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)	
	20:00	Handorfer Kantorei	
Di	10:00	Spielgruppe nach Absprache	Seniorenzentrum Handorfer Hof Do 11:00 Uhr
	15:00	Treffpunkt 60± (1. und 3. Dienstag)	
	17:00	Katechumenenunterricht	
Mi	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)	Gelmer St. Josef i.d.R. jeder 1. Freitag im Monat 19:00 Uhr
	15:30	Mittwochsfrauenkreis (14 täg.)	
	20:00	Impulsechor Handorf-Gelmer	
Do	20:00	Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)	
Fr	10:00	Spielgruppe nach Absprache	Aktuelle Aushänge Handorf Zionskirche Gelmer St. Josef
	19:00	Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)	
Sa	09:00	Konfirmandenunterricht (monatl.)	
	09:00	Kinderkirche (ca. alle 8 Wochen) (bis 12:00)	

Den jew. aktuellen **Gottesdienstkalendar** finden Sie in den Schaukästen, der Tagespresse oder online:

zionskirche.com/aktuelles/gottesdienstkalendar/

Wir sind zu erreichen



**Ev. Pfarramt
u. Pfarrbüro**
Frau Wuntke

Mo 09:30-12:30 | Kirschgarten 28a | Fon: 270 48 40
Di 14:00-17:00 | 48157 Münster | Fax: 270 59 37
Do 08:30-12:30 | MS-KG-Handorf@kk-ekvw.de

Pfarrer

Reinhard Witt | Kirschgarten 28a | 48157 Münster | Fon: 270 48 40
| Heinrich-Lersch-Weg 9 | 48155 Münster | Fon: 31 41 75
| privat | Fon: 3 55 84
Dr. Christian Peters | Gronauweg 39a | 48161 Münster | Fon: 40 776

Internet

www.zionskirche.com

Gebäudeverwaltung

Sabine Hahn | Kirschgarten 28 | 48157 Münster | Fon: 32 58 88

Impulsechor

Dr. Susanne Schellong | Fon: 32 52 73

Ev. Kinderbrücke

Astrid Normann | Telgenweg 10 | 48157 Münster | Fon: 32 50 74

Gemeindebeirat

Elmar Grubert | Fon: 79 90 83
Susanne Schubert | Fon: 38 34 182

Jugendzentrum Dreieichen

Ina Abbenhaus | Eichenaue 1 | Fon: 32 70 177

Seniorenzentrum

Ulrich Watermeyer, Andrea Kielmann, Pfarrer Lothar Sander
Handorfer Hof | Fon: 87 14 70

Diakonie Station-Münster

Wichernstr. 22 | 48147 Münster | Fon: 79 10 20

**Telefonseelsorge
Freecall**

Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. – 365 Tage im Jahr
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf: DE 68 3506 0190 0000 4040 47
Für soziale Aufgaben in der Gemeinde: Aktion 2230 | Für die Orgel: Aktion 2212

www.zionskirche.com